

## **Mustertext: Anfrage in kommunalen Räten (bzw. Gewährträgervertretungen und Zweckverbandsversammlungen)**

### **Nachhaltigkeit auch für Sparkassen**

Banken sind Finanzdienstleister und treffen Investitionsentscheidungen nur selten selbst. Doch ist ihr Votum für oder gegen einen Kredit oder eine Finanzierung letztlich entscheidend, ob ein Investor die von ihm geplante Investition tätigen kann oder nicht. Insofern kommt Banken eine Schlüsselposition für eine stärker am Ziel der Nachhaltigkeit orientierte Investitionspolitik zu. Nicht nur die investierenden Unternehmen, sondern auch die Banken stehen diesbezüglich in der Verantwortung.

Ähnliches gilt für die Anlageberatung. Auch hier liegt die Verantwortung für mehr Nachhaltigkeit nicht nur bei den Kunden, sondern auch bei den Banken. Denn diese sind es, die ihren Kunden ethisch und/oder nachhaltig ausgerichtete Anlageformen (z. B. Fonds) empfehlen oder nicht empfehlen.

Verantwortung für Weichenstellungen in Richtung Nachhaltigkeit tragen Banken zudem immer dann, wenn sie als Anteilseigner oder über ein von ihnen wahrgenommenes Depotstimmrecht Unternehmensentscheidungen unmittelbar beeinflussen können.

Diese Verantwortung der Banken bezieht sich nicht nur auf Großbanken. Auch kleine Institute müssen sich ihr stellen. Auch die lediglich örtlich bzw. regional agierenden Sparkassen. Dies gilt umso mehr, da die Sparkassengesetze zwar eine Führung nach kaufmännischen Grundsätzen fordern, gleichzeitig aber bestimmte öffentliche Aufträge und eine Ausrichtung an das Gemeinwohl formulieren. So sind folglich auch die Sparkassen aufgefordert, ihren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Bisher ist das stärker im Bereich der eigenen Energiebilanz (eigene PV-Anlage, Gebäudemanagement bei Filialen, etc.) erfolgt als im Kern der Geschäftspolitik. Die Fragen, die sich nun stellen, sind: Was kann eine Sparkasse bewirken, die sich konsequent ökologisch ausrichtet? Was geschieht davon heute schon?

### **Unternehmensleitlinien und Umweltmanagement**

1. Sind in der Satzung Grundprinzipien zu einer nachhaltigen Geschäftspolitik formuliert, gibt es konkrete Nachhaltigkeitsziele?
2. Erfolgt eine organisatorische Anbindung des Nachhaltigkeitszieles unmittelbar an den Vorstand?
3. Wie und auf welcher Unternehmensebene werden diese Ziele bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verankert?
4. Wenn ja, wie erfolgt die konkrete Umsetzung dieses Zieles?
5. Wie werden die MitarbeiterInnen der Sparkasse in Bezug auf die Umsetzung des Nachhaltigkeitszieles sensibilisiert? Gibt es spezielle Schulungen?
6. Enthält das betriebliche Vorschlagwesen der Sparkasse ein nachhaltigkeitsorientiertes Anreizsystem? Wenn ja, welche ökologisch motivierten Verbesserungsvorschläge wurden im letzten Jahr umgesetzt?
7. Inwieweit werden beim Materialeinkauf der Sparkasse ökologische Kriterien berücksichtigt?
8. Welche Formen des Umweltmanagements und der Umweltberichterstattung wendet Ihre Sparkasse an? Ist sie EMAS-zertifiziert? Gibt es einen Umweltbeauftragten?
9. Der Verein für Umweltmanagement in Banken, Sparkassen und Versicherungen e.V. bietet verschiedene Instrumente zur Umweltberichterstattung an. Sind diese in Ihrer Sparkasse bekannt? Wenn ja: Sind einige davon eingeführt? Wenn nein: Was spricht dagegen, sie einzuführen?

10. Hat Ihre Sparkasse eine Nachhaltigkeitsstrategie, bei der konkrete ökologische und soziale Ziele angepeilt werden, zum Beispiel ein konkretes Ziel für die Senkung des Papierverbrauchs? Wenn ja: Was sind die Erfahrungen? Wenn nein, was spricht gegen eine Nachhaltigkeitsstrategie in Ihrer Sparkasse?
11. Welche Maßnahmen hat Ihre Sparkasse zur Verbesserung Ihrer Umweltbilanz getätigt? Wie werden solche Umweltziele festgelegt, wie ihre Einhaltung überprüft?
12. In welchem Ausmaß fließen Nachhaltigkeitskriterien in die Risikosteuerung der Sparkasse ein?
13. Wie wird sich die Risikosteuerung der Sparkasse diesbezüglich im Zuge der Umsetzung von BASEL II und der damit verbundenen höheren Eigenkapitalunterlegung von besonders risikoorientierten Aktivgeschäften verändern?

### **Nachhaltige Geldanlage**

14. Welche nachhaltigen Anlageprodukte bieten die Zulieferer Ihrer Sparkasse, also wohl vor allem Dekabank und die Landesbanken an? Wie ließe sich dieser Anteil steigern?
15. Welcher Anteil am Neuanlagevolumen haben „nachhaltige“ Geldanlagen in Ihrer Sparkasse? Wie ließe sich der Anteil systematisch steigern? Ist es dafür erforderlich, Produkte von außerhalb der Sparkassengruppe zu beziehen?
16. Sind die BeraterInnen in der Lage, Kunden zum Themenbereich nachhaltige Geldanlage kompetent zu beraten? Sind hierzu schon Fortbildungen erfolgt? Wie aufwändig wäre eine Schulung aller Anlageberater zu diesem Thema? Wurde im Verwaltungsrat oder im Vorstand schon einmal über diese Frage beraten?
17. Gibt es regionalspezifische Angebote für nachhaltige Geldanlage? In einigen Volksbanken werden zum Beispiel in Kooperation mit örtlichen Solaranlagenanbietern gezielt PV-Investitionen angeboten.
18. Werden Gelder der beteiligten Kommunen durch die Sparkasse nachhaltig angelegt?
19. Wird im Rahmen der Anlageberatung gezielt auf ethisch oder ökologisch ausgerichtete Fonds hingewiesen? Wie hoch ist der Anteil?
20. In welchem Maße fließt das Nachhaltigkeitsziel in die Entscheidungen der Sparkasse ein, die sie auf der Grundlage eigener Stimmrechte oder Depotstimmrechte in Jahreshauptversammlungen von Aktiengesellschaften zu treffen hat?

### **Internationale Initiativen zur Nachhaltigkeit bei Finanzdienstleistern**

21. Sind Ihnen folgende Initiativen bekannt?
  - Financial Initiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen UNEP. (Teilnehmer sind unter anderem die Kreissparkasse Göppingen und die Stadtparkasse München.)
  - Principles for Responsible Investment: (Eine Initiative der Vereinten Nationen, bei der die Münchner Rück, die KfW und neuerdings auch die Deutsche Bank mitmachen.)
  - Das Projekt ökorisk des DSGV.
22. Was spricht für, was gegen eine Mitgliedschaft bzw. Unterzeichnung? Was würden sie konkret für Ihre Sparkasse bedeuten?

### **Kreditvergabe**

23. Werden bei der Kreditvergabe an Unternehmen ökologische Aspekte, insbesondere Umweltrisiken, systematisch bei der Kreditbewertung berücksichtigt? Wenn ja, in welcher

Form geschieht das? Wie wird die entsprechende Kompetenz der Sparkasse sichergestellt?  
Gibt es dazu Fortbildungen?

24. In welchem Ausmaß hat die Sparkasse in den letzten drei Jahren Kredite im Rahmen des ERP-Umwelt- und Energiesparprogramms und des Umweltprogramms der neuen KfW-Mittelstandsbank vergeben?
25. Werden Kunden auf KfW-Kredite oder andere Fördermaßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz der Gebäude hingewiesen?
26. Spricht die Sparkasse Kunden gezielt auf Investitionsmöglichkeiten im Bereich Gebäudesanierung an, sei es bei Eigenheimbesitzern oder bei Vermietern? Sind Contracting-Modelle im Angebot oder werden vermittelt, mit denen Dritte die Energieeffizienz eines Gebäudes steigern? Gibt es zusätzliche Beratungsangebote der Sparkasse oder der Kommune zur Energieeffizienz, auf die hingewiesen wird?
27. Werden bei Immobilienkrediten ökologische Aspekte systematisch bei der Kreditbewertung berücksichtigt? Wenn ja, in welcher Form?
28. Gibt es weitere Formen der Berücksichtigung von Umweltaspekten bei der Kreditvergabe?

### **Gewinnverwendung und sonstige ökologische Aspekte**

29. Gibt es Sponsoring-Aktivitäten der Sparkasse im Bereich Ökologie? Wie sind die Erfahrungen in diesem Bereich? Wie wird der konkrete ökologische Nutzen hier gemessen? Gibt es ein systematisches Controlling in Bezug auf solche Maßnahmen? Wie erfolgt die Priorisierung beim Sponsoring angesichts einer Vielzahl möglicher Förderziele?
30. Werden bei der Gewinnverwendung ökologische Projekte unterstützt, beispielsweise durch einen Umweltpreis, eine Umweltstiftung, einen Umweltfonds? Wie sind die Erfahrungen in diesem Bereich? Wie wird der konkrete ökologische Nutzen hier gemessen? Gibt es ein systematisches Controlling in Bezug auf solche Maßnahmen? Wie erfolgt die Priorisierung bei der Gewinnverwendung angesichts einer Vielzahl möglicher Förderziele?
31. Gibt es weitere Aspekte einer ökologischen Ausrichtung einer Sparkasse?
32. Gibt es Initiativen des Sparkassenverbandes oder des DSGV im Bereich Ökologie, die Sie aufgreifen? Welche Initiativen wären von der Landes- oder Bundesebene erforderlich?